

# «Aus drei verschiedenen Teams ist eines geworden»

**Die Spitex Glattal, die seit November letzten Jahres im Bertea Dorftreff ansässig ist, öffnete am vergangenen Samstag ihre Tore und präsentierte sich der Bevölkerung. Rund 300 Besucher sind gekommen und haben sich über die verschiedenen Dienstleistungen für die Hilfe und Pflege zu Hause informiert.**

Mit dem Einzug im Bertea Dorftreff haben sich die drei Spitex-Organisationen der Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen zur Spitex Glattal zusammengeschlossen. Zum ersten Mal seit der Fusion hat sie sich am letzten Samstag der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei informierten die Mitarbeitenden über sämtliche Dienstleistungen der Spitex Glattal von der Akut- und Übergangspflege über Hauswirtschafts- und Mahlzeitendienste bis hin zur Psychiatrischen Pflege und Palliative Care.

Der «Kurier» hat sich anlässlich der öffentlichen Präsentation mit Geschäftsleiter Jürg Schloss unterhalten und wollte von ihm wissen, auf welche Weise die Spitex Glattal seit der Fusion umgekrempelt wurde, wie sich die Kosten entwickelt haben und was die Zukunft bringen wird.

*Was erwarten Sie vom Tag der offenen Tür?*

Zum einen, dass uns die Bevölkerung kennenlernen kann und wir unsere breite Palette an Dienstleistungen präsentieren können. Wir haben viele Seniorinnen und Senioren als Klienten, sind aber auch gerne jüngeren Menschen behilflich. Wenn zum Beispiel eine Mutter den Arm bricht, unterstützen wir sie bei der Arbeit im Haushalt. Aus-

serdem möchten wir am Tag der offenen Tür auch Mitglieder gewinnen, welche die Spitex mit einem Jahresbeitrag von 40 Franken unterstützen und uns damit ermöglichen, unsere Dienstleistungen weiterhin auf einem hohen Level anbieten zu können.

*Seit wann sind Sie Geschäftsleiter der Spitex Glattal und was haben Sie vorher gemacht?*

Jürg Schloss: Ich bin seit Juni 2014 Geschäftsleiter und habe eine betriebswirtschaftliche Ausbildung. Ich habe unter anderem für ein privates Spitex-Unternehmen gearbeitet und war zehn Jahre als Agenturleiter der Ärztekasse tätig.

*Was hat sich seit der Fusion der drei Spitex-Organisationen geändert?*

Sehr vieles. Wir sind aus drei unterschiedlichen Teams nun eines geworden und denken nicht mehr als einzelne Gemeinden, sondern als Spitex Glattal. Wir haben die gesamte Struktur neu aufgebaut. Die ehemaligen Leiter der einzelnen Spitex-Organisationen sind nun ein Team und leiten den Bereich Pflege für alle drei Gemeinden. Für den Bereich Hauswirtschaft haben wir eine separate Abteilung ins Leben gerufen. Ausserdem haben wir einen Pool von insgesamt 13 freien Mitarbeitern

aufgebaut, die uns helfen, Spitzenzeiten abzudecken. Diese Arbeit ist vor allem auch für Mütter mit Kindern sehr geeignet.

*Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie?*

Wir haben 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei sehr viele Teilzeit arbeiten. Vor allem der Bereich Pflege ist körperlich und psychisch

ein sehr anstrengender Job. Insgesamt sind es rund 30 Vollzeitstellen und 13 freie Mitarbeitende.

*Warum haben Sie Dietlikon als Standort der Spitex Glattal gewählt?*

Die Spitex darf keine Fahrzeiten verrechnen, darum haben wir einen

*Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2*

## Velos flott gemacht



Standort gewählt, der für alle drei Gemeinden zentral gelegen ist.

#### *Wie finanziert sich die Spitex?*

Unsere Klienten bezahlen acht Franken pro Tag plus zehn Prozent der Krankenkassenrechnung, welche die Pflegeleistungen abdeckt. Den Rest übernehmen die Wohngemeinden, mit denen wir eine Leistungsvereinbarung haben – das gilt übrigens für alle Spitex-Organisationen in der Schweiz. Die Aufteilung unter den drei Gemeinden wird nach einem Schlüssel, der sich nach Anzahl Einwohner und Anzahl Einsätzen richtet, berechnet, was bei der Fusion ausgehandelt wurde.

#### *Konnten Sie mit der Fusion auch Kosten senken?*

Ja, das wird sich ab diesem Jahr in der Rechnung niederschlagen. Früher mussten drei Mal Miete sowie drei Mal die Kosten für die Administration und Informatik bezahlt werden, was wir mit der Fusion reduzieren konnten. Eines unserer Ziele ist es auch, das Defizit zu verringern, indem wir Wege optimieren und möglichst viele Stunden verrechnen können. Wenn zum Beispiel eine Mitarbeiterin zu 80 Prozent angestellt ist und wenig zu tun hat, entstehen unverrechenbare Stunden, was wir natürlich vermeiden wollen. Das war auch einer der Gründe, den Pool mit den freien Mitarbeitern aufzubauen.

#### *Gemäss statistischen Analysen nimmt die Anzahl der Senioren über 80 Jahren laufend zu. Schlägt sich das auch in Ihren Betreuungszahlen nieder?*

Ja. Eine Zunahme ist da. Im Jahr 2011 konnten die Spitex der Ge-



*Der Geschäftsleiter der Spitex Glattal, Jörg Schloss, will den fusionierten Spitex-Organisationen der Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen zu einem gesunden Wachstum verhelfen und mit neuen Dienstleistungen das Angebot erweitern. (Foto sto)*

meinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen rund 14 700 Stunden verrechnen – im Jahr 2014 waren es bereits 24 000. Die Spitex wird in Zukunft noch weiter wachsen, wobei es wichtig ist, dass wir eine gesunde Finanzierung aufweisen.

#### *Sie bieten auch ambulante psychiatrische Pflege an, wird diese Dienstleistung gut genutzt?*

Ja. Gemäss einer Studie haben 45 Prozent der Klienten, die von der Spitex betreut werden, psychische Probleme und die Tendenz ist steigend. Wir haben in diesem Bereich drei gut ausgebildete Fachkräfte und im Juni kommt noch eine vierte Person dazu, da die Fälle laufend zunehmen.

#### *Was planen Sie in der nächsten Zeit?*

Wir sind daran, ein neues Produkt mit dem Namen Spitex Comfort aufzubauen. In diesem Bereich möchten wir Dienstleistungen im Bereich Haushalt und Garten anbieten. Zum Beispiel Kochen oder

Begleitung zum Einkaufen und einfache Gartenarbeiten oder die «Frühlingsputzete» übernehmen. Es sollen aber auch Wellnessangebote wie Nagel- und Fusspflege, Massagen oder ein Coiffeur-Dienst für zu Hause zur Verfügung stehen. Diese zusätzlichen Leistungen werden jedoch nicht von einer Versicherung übernommen und müssen von den Kunden selber bezahlt werden. Am Tag der offenen Tür testen wir, wie ein solches Angebot bei den potentiellen Kunden ankommt. Vorgesehen ist, dass wir im Mai mit der Spitex Comfort starten werden.

*Interview: Rita Stocker.*